

JAHRESBERICHT 2021



Damit das Leben junger Menschen gelingt



«Bemühe dich immer,
durch die Tat zu zeigen,
was du von anderen
mit Worten verlangst»

Don Giovanni Bosco

Liebe Leserin Lieber Leser

Was ist Gerechtigkeit? Diese Frage treibt uns seit langem um. Die Schere zwischen Arm und Reich tut sich weiter auf. Studien zeigen, dass sich das Vermögen der Reichsten während der Pandemie verdoppelt hat, während gleichzeitig 163 Millionen Menschen in Armut gefallen sind.

Diese Tatsache fordert uns heraus. Wir von der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit klagen nicht, sondern handeln. Don Bosco sagte einmal: «Was hilft das Weinen über so viele Übel in der Welt? Es ist besser, sich aller Kräfte zu bedienen, um sie zu beheben.»

Diese Aussage Don Boscos ist uns Auftrag. Wir leisten unseren konkreten Beitrag für mehr Gerechtigkeit in dieser Welt. Wir unterstützen benachteiligte Kinder und Jugendliche in vielen Ländern der Welt. In der Erfüllung dieses Auftrags werden wir unterstützt von einer grossen Zahl von Partnern, Gönnerinnen und Gönnern, von Gemeinden und Kirchgemeinden, von Vereinen, Organisationen und Stiftungen. Zusammen bilden wir ein tatkräftiges Netzwerk im Kampf für eine bessere Welt.

Der vorliegende Bericht beschreibt, was wir gemeinsam für ausgegrenzte und benachteiligte junge Menschen erreicht haben. Mit den uns anvertrauten Mitteln bauen die Salesianer Don Boscos vor Ort nach dem Beispiel Don Boscos junge Menschen mit Vertrauen und Liebe auf. Sie geben ihnen Würde und vermitteln ihnen Werte. Sie schenken ihnen Erziehung und Bildung und machen sie fit für das Leben in Beruf und Gesellschaft.

Das ist unser wichtiger Beitrag für eine gerechtere Welt. Mehr Gerechtigkeit bringt jungen Menschen, denen unsere Hilfe zugutekommt, Hoffnung und Zukunft zugleich.

Herzliche Grüsse



Pater Toni Rogger
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Markus Burri
Geschäftsleiter



Pater Toni Rogger (rechts) und Markus Burri

Inhalt

Unser Hilfswerk stellt sich vor	4
Kommission, SDB-Netzwerk	5
Projektunterstützung 2021	6
Auswahl Projekte	7 – 15
Interview Christof Baum	16 – 17
Jubiläum	18
Stiftung Don Bosco	19
Don Bosco in der Welt	20 – 21
Als Volontärin im Einsatz	20 – 21
Jahresabschluss in Zahlen	22
Bilanz, Betriebsrechnung	24 – 26
Revisionsbericht	27
Projekte 2021	28 – 31



Jugendhilfe Weltweit

Wir stellen uns vor

P. Toni Rogger SDB, Markus Burri, Patrick Müller,
Gabriel Müller, Brigitte Meier, Angela Bütler,
Désirée Schöpfer, Caroline Imesch, Daniel Morach,
Katharina Kocherhans (v. l. n. r.)

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt die Arbeit der Salesianer Don Boscos (SDB) zugunsten benachteiligter und bedürftiger Kinder, Jugendlichen und Familien, unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht. Die Salesianer Don Boscos setzen sich an sozialen und humanitären Brennpunkten

dafür ein, dass junge Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft bekommen. Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (JuWe) ist das gemeinnützige Hilfswerk unter dem Dach der Vereinigung Don Bosco Werk, Zürich. Diese wurde 1980 von P. Alfred Fleisch gegründet. Operativer Sitz ist Beromünster.

Pater Toni Rogger SDB

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Vor 25 Jahren wurde mir die Leitung unseres Hilfswerks übertragen. Ich durfte miterleben, wie sich unsere Organisation von der Jugendhilfe Brasilien über die Jugendhilfe Lateinamerika zur Jugendhilfe Weltweit entwickelt hat.

041 932 11 22, rogger@donbosco.ch

Markus Burri

Geschäftsleiter

Als ehemaliger Don-Bosco-Schüler und Theologe bin ich mit Don Bosco bestens vertraut. Seit vielen Jahren setze ich mich ein für unbürokratische und direkte Hilfe von hoher Qualität, die das Leben junger Menschen langfristig verändert.

041 932 11 13, burri@donbosco.ch

Patrick Müller

Leiter Finanzen, Stv. Geschäftsleiter

Begegnungen mit Strassenkindern in Kolumbien veränderten mein Leben. Ich möchte tragende Brücken zwischen Nord und Süd bauen. Als Wirtschaftsprüfer achte ich auf effizienten Mitteleinsatz – wir sind dies unseren Spendern verpflichtet.

041 932 11 12, mueller@donbosco.ch

Gabriel Müller

Leiter Kooperationen, Mitglied der Geschäftsleitung

Seit mehr als 40 Jahren unterstützt die Jugendhilfe Weltweit die integrale Arbeit der Salesianer Don Boscos an sozialen Brennpunkten zugunsten Kindern, Jugendlichen und ihrem sozialen Umfeld. Als Brückenbauer möchte ich dazu beitragen.

041 932 11 23, gabriel.mueller@donbosco.ch

Brigitte Meier

Administration und Projektunterstützung

Don Bosco begleitet mich seit vielen Jahren. Unsere Projekte für ausgegrenzte junge Menschen und ihre Familien berühren mich immer wieder aufs Neue. Es ist schön, ein Teil dieses weltumspannenden Netzwerks zu sein.

041 932 11 15, meier@donbosco.ch

Angela Bütler

Projektleiterin Afrika und Karibik

Seite an Seite arbeite ich mit unseren Projektpartnern daran, Zukunftsperspektiven für junge Menschen zu schaffen.

Ich bin überzeugt, dass der Ansatz von Hilfe zur Selbsthilfe Leben verändern und Armut wirksam bekämpfen kann.

041 932 11 17, buetler@donbosco.ch

Désirée Schöpfer

Projektleiterin Asien

Als Team mit unseren Projektpartnern benachteiligten Jugendlichen zu helfen, ist Herzenssache. Die integrale Betreuung und vielseitigen Programme ermöglichen echte Chancen, um das Leben aus eigener Kraft zu verändern.

041 932 11 20, schoepfer@donbosco.ch

Caroline Imesch

Projektleiterin Lateinamerika

Mit grosser Überzeugung unterstütze ich unsere Projektpartner. Ich bin der Meinung, dass der Zugang zu guter Bildung und zu einer Berufslehre Menschen befähigt, verantwortungsvolle Akteure in ihrer Gesellschaft zu werden.

041 932 11 19, imesch@donbosco.ch

Daniel Morach

Projektleiter (bis 31. Dezember 2021)

Zusammen mit unseren Projektpartnern setze ich mich für die Bildung von jungen Menschen ein. Ganzheitliche und qualitativ gute Qualifikationen sind eine wichtige Voraussetzung für ein gutes, selbstbestimmtes Leben.

041 932 11 16, morach@donbosco.ch

Katharina Kocherhans

Kommunikation und Fundraising

Bildung eröffnet Chancen und gibt Instrumente in die Hand, Armut zu durchbrechen, fördert persönliche Entwicklung und Eigenverantwortung. Unsere Arbeit eröffnet Chancen und macht damit die Welt zu einem schöneren und gerechteren Ort.

041 932 11 14, kocherhans@donbosco.ch

Kommission

Zuständig für die Vergabe von Geldern an Projekte

Für die Begleitung der laufenden Geschäfte und für die Bewilligung von Projekten ist die Vergabekommission zuständig. Sie tagt viermal jährlich. Die Kommissionsmitglieder leisten diesen Dienst ehrenamtlich.

Die Kommission ist zuständig für die

- Bewilligung von Projektanträgen und Prüfung der eingesetzten Mittel
- Entscheide bezüglich Ausdehnung oder Einschränkung des Einsatzgebiets
- Bewilligung neuer Kampagnen zur Mittelbeschaffung
- Bestellung von Ausschüssen

Die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung erfolgt durch die Generalversammlung der Vereinigung Don Bosco Werk.

Im Jahr 2021 setzte sich die Vergabekommission wie folgt zusammen: René Fuchs, Beinwil am See (Präsident); Pater Toni Rogger SDB, Beromünster (Vizepräsident); Yvonne Buschor, Adligenswil; Anton Götschi, Remetschwil; Teres Graf, Luzern; Norbert Kieliger, Root; Pater Josef Knupp SDB, Beromünster; Pater Georg Matt SDB, Konstanz.

SDB-Netzwerk

Die Salesianer Don Boscos arbeiten weltweit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen

Giovanni Melchiorre Bosco (1815 – 1888) war ein italienischer Priester, Jugendseelsorger und Ordensgründer. Meist wird er Don Bosco genannt. Mit dem von ihm begründeten pädagogischen Präventivsystem gehört er zu den Pionieren der Jugendarbeit in Italien und weit darüber hinaus.

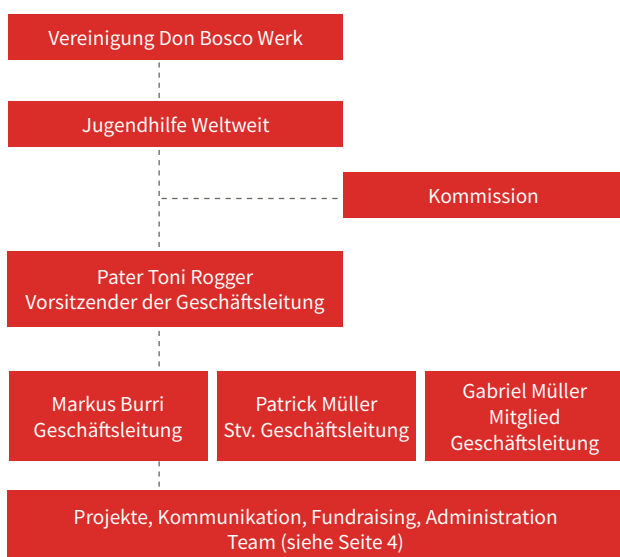
1859 gründete er die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos. Er nannte seine Gemeinschaft nach seinem grossen Vorbild, dem Genfer Bischof Franz von Sales (1567 – 1622), «Salesianer». 1929 wurde Don Bosco selig- und 1934 heiliggesprochen.

Don Bosco kümmerte sich um ausgegrenzte und benachteiligte Kinder und Jugendliche in der aufstrebenden Industriestadt Turin. Er holte die sich selbst überlassenen jungen Menschen von der Strasse, widmete ihnen seine ganze Aufmerksamkeit, unterwies sie im Glauben, schenkte ihnen Schul- und Berufsausbildung und bereitete sie vor für das Leben in Beruf und Gesellschaft.

Don Boscos Werk breitete sich rasant aus. 1875 sandte er erste Mitbrüder nach Südamerika. Bei seinem Tod zählte seine Gemeinschaft bereits 773 Mitglieder in 57 Niederlassungen. Heute arbeiten rund 14 000 Salesianer mit 400 000 Mitarbeitenden in 134 Ländern der Welt und erreichen gegen 14 Millionen Menschen.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt Projekte der Salesianer Don Boscos in vielen Teilen der Welt. Stets steht der junge Mensch im Mittelpunkt aller Bemühungen, unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht. Wie zur Zeit Don Boscos gilt auch heute die Aufmerksamkeit der Salesianer vor allem den armen und verlassen Kindern und Jugendlichen, die auf keine staatliche Unterstützung zählen können. Deshalb liegt der Schwerpunkt der Arbeit der Salesianer Don Boscos vor allem an sozialen Brennpunkten in den Ländern des Südens.

Organisation



Projektunterstützung 2021

Über 9 Millionen Franken für Projekte in 44 Länder weitergeleitet

Schwerpunkte unserer Hilfe

Im Jahr 2021 durften wir über 9 Mio. Franken an 148 Projekte in 44 Länder weiterleiten. Darin enthalten sind 12 Corona-Nothilfeprojekte. Gesamthaft sind über 90 Prozent eines Spendefrankens in unsere Projekte geflossen. Dies war nur dank der Unterstützung von treuen Spenderinnen und Spendern, Stiftungen, Pfarreien, Vereinen, Organisationen und vielen anderen möglich. Dafür danken wir ganz herzlich.

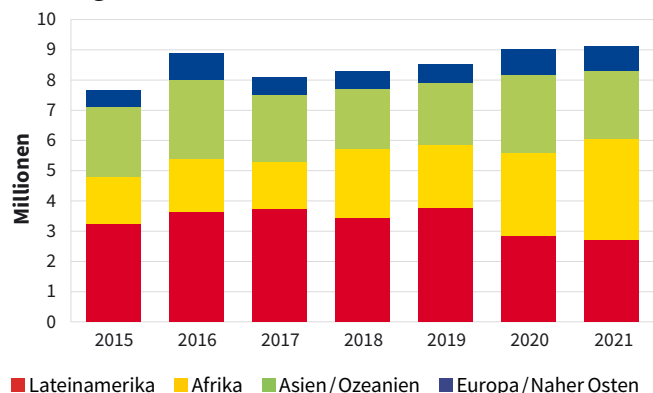
Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass ein möglichst grosser Anteil jeder Spende unseren Projekten zufließt, zum Wohl von Tausenden junger Menschen, die in Not sind. Denn sie bedürfen auch künftig unserer Hilfe. Schenken wir ihnen Hoffnung und investieren wir in ihre Zukunft!

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit strebt nach einer umfassenden und nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit. Unter unseren Projekten finden sich kleine Vorhaben von wenigen Tausend Franken, aber auch Grossprojekte mit einem Volumen von über einer Million Schweizer Franken. Manche werden über mehrere Jahre unterstützt. Sämtliche Projekte sind einem unserer vier Programmschwerpunkte zugeteilt:

- JUGEND, BILDUNG UND BERUF
- JUGEND, FAMILIE UND GESELLSCHAFT
- JUGEND, UMWELT UND GESUNDHEIT
- NOT- UND WIEDERAUFBAUHILFE

Die Ursachen und Ausdrucksformen von Armut und Ungerechtigkeit sind vielschichtig, genauso wie die Kulturen, Menschen und Lebenshaltungskosten in den von uns unterstützten Ländern. Ein Projekt muss im Kontext zu diesen Gegebenheiten stehen. Entsprechend vielfältig sind unsere Projektschwerpunkte, wie untenstehendem Diagramm entnommen werden kann.

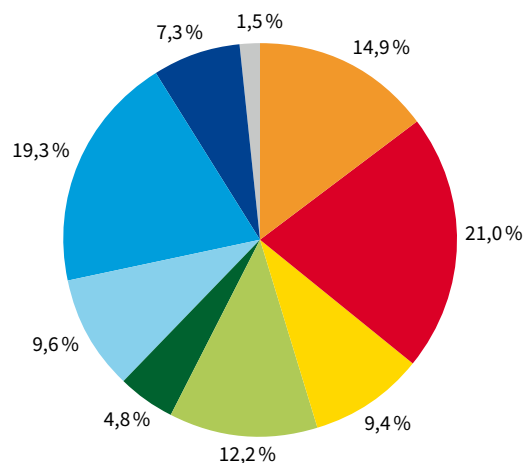
Weitergeleitete Mittel in CHF



Das Balkendiagramm zeigt, dass die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit Projekte in allen Kontinenten unterstützt. Die Projektbeiträge für Lateinamerika sind gleich geblieben, diejenigen für Afrika haben zugenommen.

Kontinent	Anzahl Projekte	Weitergeleitete Mittel in CHF	in Prozent
Corona-Hilfe weltweit	12	404 238	4,4
Afrika	39	3 372 384	36,9
Asien / Ozeanien	46	2 018 044	22,1
Europa / Naher Osten	12	796 016	8,7
Lateinamerika	37	2 547 706	27,8
Diverse	2	12 160	0,1
TOTAL	148	9 150 548	100

Details sind auf den Seiten 28 bis 31 aufgelistet.



- Schulische Bildung
- Berufliche Bildung
- Strassenkinder
- Kinder- und Jugendsozialarbeit
- Kinder-, Frauen- und Menschenrechte
- Gesundheit, Wasser und Ernährung
- Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
- Not- und Wiederaufbauhilfe
- Diverses

Auf den Seiten 7 bis 15 finden Sie Kurzporträts unterstützter Projekte, gegliedert nach Programm- und Projektschwerpunkten. Diese geben Einblick in unsere vielfältige Arbeit.

WESTAFRIKA

Berufsbildung in Elektrotechnik und Solarinstallationen

Die Salesianer Don Boscos haben ein Ausbildungsprogramm in Elektro- und Solartechnik für Westafrika entwickelt. Damit werden mehrere Probleme gleichzeitig angegangen. Es ermöglicht jungen Menschen, in einem zukunftsorientierten Beruf Fuss zu fassen, und bekämpft gleichzeitig die hohe Jugendarbeitslosigkeit.

Alternative Energieformen haben in Westafrika viel Potenzial: Solaranlagen können zum Beispiel eine instabile Stromversorgung stabilisieren oder Elektrizität in Gegenden bringen, die noch unerschlossen sind. Dank der Nutzung des reichlich vorhandenen Sonnenscheins für die Stromgewinnung wird gleichzeitig die Umwelt geschont.

Die Salesianer Don Boscos verfügen dank langjähriger Tätigkeit im Solarbereich in Afrika über praxiserprobte Erfahrung. Damit die Aktivitäten nach Ablauf der Projektdauer nicht versanden, findet ein intensiver Wissenstransfer auf lokale Lehrkräfte statt. Ortsansässige Schlüsselpersonen werden aus- und weitergebildet und damit in die Lage versetzt, die Ausbildungszentren zu übernehmen und erfolgreich weiter-

zuführen. Ebenso kann auf bewährte Partnerschaften wie zum Beispiel das Netzwerk «Ingenieure ohne Grenzen» zugegriffen werden. Um weitere Synergien nutzen zu können und den Wissensaustausch zu fördern, wird intensiv mit dem Privatsektor und Bildungseinrichtungen sowohl im globalen Süden als auch im Norden zusammengearbeitet.

Vor diesem Hintergrund hat Don Bosco Ghana zwischen 2018 und 2021 eine erste Phase des *Solarprogramms Westafrika* durchgeführt. Ziel des Programms war die Förderung der Solarenergie in verschiedenen Ländern in Westafrika durch den Aufbau von technischen Berufsausbildungen in Elektro- und Solartechnik. Die praxisorientierte technische Ausbildung eröffnet jungen Menschen Zugang zu einem wachsenden, nachhaltigen und zukunftsorientierten Arbeitsmarkt. Die Installation und Wartung von Fotovoltaikanlagen auf dem Gelände ihrer Schulen vermittelt praktische Fertigkeiten. Gleichzeitig wird das Bewusstsein für nachhaltige Energie bei Besuchern und Nachbarn geschärft, die Stromkosten gesenkt und ein ungestörter Unterricht und Tagesablauf dank stabiler Stromversorgung er-



Kenntnisse in Elektrotechnik sind Voraussetzung für die Solartechniker-Ausbildung

möglicht. Um die Wirkung des Projekts zu erweitern und das Wissen vor Ort zu verankern, werden auch Berufsschullehrer aus ganz Westafrika ausgebildet. Diese sind nun als Multiplikatoren in ihren Heimatländern tätig.

Auf der Grundlage der ersten Phase wird das Solarprogramm in Westafrika um weitere drei Jahre fortgeführt. Ziel ist es, die laufenden Aktivitäten zu konsolidieren und die neue Infrastruktur bestmöglich zu nutzen. Das Interview mit dem Projektleiter vor Ort, Dipl. Ing. Christof Baum SDB, gibt auf den Seiten 16 und 17 einen vertieften Einblick.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte das Projekt während dreier Jahre mit rund 500 000 Franken jährlich.



Theoretische und praktische Ausbildung in Installation und Unterhalt von Solaranlagen

BRASILILIEN

Hochwertige Bildung eröffnet Chancen fürs Leben

Porto Alegre ist mit ungefähr 1,5 Millionen Einwohnern eine der grösseren Städte Brasiliens. Kriminalität, Drogenhandel und Suchtprobleme prägen den Alltag der Menschen. Das karge Familieneinkommen reicht oft nicht für das Notwendigste. In diesen Haushalten ist der finanzielle Beitrag jedes Einzelnen unerlässlich. Die Eltern gehen meist einer informellen Tätigkeit nach – der Verdienst ist starken Schwankungen unterworfen. Deshalb ist der Druck auf die Kinder sehr hoch – jede Hand muss mithelfen und zum Familieneinkommen beitragen. Dies verhindert, dass Jugendliche aus diesen benachteiligten sozialen Schichten eine Ausbildung absolvieren.

In den 1950er Jahren gründeten die Salesianer Don Boscos die *Casa do Pequeno Operário* in Porto Alegre. Bereits in den Anfangsjahren wurde die *Gráfica Dom Bosco* gegründet. Diese

zählt auch heute noch zu den bekanntesten Ausbildungsbetrieben im Bereich von Druckerei und Grafik. Im Lauf der Jahre kam neben der Berufsbildung auch die Schule *Colégio Dom Bosco* dazu, umfassend alle Schulstufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Ganzheitliche Bildung

Jedes Jahr haben ungefähr 80 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren die Möglichkeit, im *Centro Profissional Gráfico* eine Ausbildung zu absolvieren. Die Berufskurse finden am Morgen oder am Nachmittag statt und dauern drei Semester. In Brasilien besuchen alle Schülerinnen und Schüler die Schule nur halbtags. Dies ermöglicht ihnen, während des anderen halben Tags den Kurs zu besuchen.

Der Fokus der Ausbildung liegt auf dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten im Bereich Grafik, Design, Layout sowie



Die Jugendlichen lernen Techniken der Grafik und Druckvorstufe

dem Aufbau und der Funktionsweise von Unternehmen. Jedoch sollen nicht nur technische Fähigkeiten vermittelt, sondern die Integration und das Bewusstsein jedes Einzelnen gefördert werden. Aktivitäten wie der Besuch von zwei Druck- und Grafikfirmen und Ausflüge in die Umgebung fördern diese Fähigkeiten.

Anschluss an den Abschluss

Die jungen Frauen und Männer werden während der Ausbildung auch ermuntert, nach der Basisausbildung einen höheren Abschluss an der *Faculdade Dom Bosco* anzustreben. Dies wird durch eine Vereinbarung zwischen dem Ausbildungszentrum und der Fakultät ermöglicht. Jugendliche, welche die Basisausbildung erfolgreich absolviert haben und weiterlernen möchten, können ein Stipendium beantragen. Dieses reduziert die monatlichen Studiengebühren um 80 Prozent. So ausgebildet haben die Jugendlichen Instrumente in der Hand, eine gut bezahlte feste Arbeitsstelle zu finden und dank des Einkommens für sich und ihre Familien zu sorgen. Als selbständige, ausgebildete Frauen und Männer sind sie Ansporn und Vorbild für ihre Geschwister, Verwandten und Freunde.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm seit 2009 mit rund 60 000 Franken jährlich.



Anhand konkreter Aufträge wird praxisorientiert an den unterschiedlichen Maschinen ausgebildet

SÜDAFRIKA

Brückenangebot für benachteiligte junge Frauen und Männer

Der Anteil an jungen Menschen in den Armenvierteln Kapstadts, die weder Ausbildung noch Arbeit haben, liegt bei über 70 Prozent. Ungenügende Schulbildung und fehlende Möglichkeiten machen es für sie schwierig, ein eigenständiges und ehrliches Leben zu führen. Der einzige Weg, die Armut zu durchbrechen, besteht darin, Alternativen aufzuzeigen. So haben die Salesianer Don Boscos ein umfassendes Programm zur Vermittlung von Lebenskompetenzen in Verbindung mit der Ausbildung von beruflichen Fertigkeiten entwickelt.

Mit dem Ende des Apartheidregimes im Jahr 1994 setzte in Südafrika ein gewaltiger gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Wandel ein. Einiges hat sich seit dieser Zeit zum Positiven entwickelt. Trotzdem kämpft das Land nach wie vor mit immensen Problemen. Das *Salesian*

Institute Youth Projects hat es sich zur Aufgabe gemacht, gefährdeten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Werkzeuge in die Hand zu geben, damit sie ihr Leben eigenständig führen und verändern können. Dazu gehört auch ein innovatives Ausbildungsprogramm, das junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in einer beruflichen Ausbildung befinden, während eines Jahres in Lebens- und Berufskompetenzen schult und sie auf die Arbeitswelt vorbereitet. Neben theoretischer und praktischer Ausbildung zu gesellschaftlichen, sozialen und berufsspezifischen Themen absolvieren die jungen Menschen ein soziales Praktikum und ein Berufspraktikum von je vier Monaten. Die Ausbildung beinhaltet mehrere kurze Berufskurse, die staatlich anerkannt sind. So verfügen die



Gruppenaktivitäten fördern das Vertrauen unter den Programmteilnehmenden

Teilnehmenden am Ende des Jahres über einen Leistungsausweis, der das Erlernte belegt. Dies bildet ein solides Fundament, das den Schritt in ein eigenständiges Leben erleichtert.

Der salesianische Weg besteht darin, sich sowohl auf das persönliche Wachstum des Menschen wie auch auf die Stärkung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu konzentrieren. Die jungen Menschen stammen aus schwierigsten Verhältnissen. Ihnen wird eine Alternative zu Bandenleben, Kriminalität und Armut aufgezeigt. Nur so können sie den Armutskreislauf, in den sie hineingeboren worden sind, durchbrechen. Deshalb haben die Salesianer Don Boscos dieses innovative Programm zur Vermittlung von Lebenskompetenzen in Verbindung mit Ausbildung und Förderung von Fähigkeiten ins Leben gerufen. Das Programm basiert auf einem Konzept des projektbasierten Lernens. Zudem fanden mehrere Workshops mit der Zielgruppe statt, wo deren Wünsche und Bedürfnisse ermittelt wurden. Somit wachsen die jungen Menschen in ihrer Persönlichkeit und beeinflussen ihr Umfeld positiv. Die Lokalregierung unterstützt das Projekt in den kommenden Jahren substantziell.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während eines Jahres mit rund 120 000 Franken.



Praktische Ausbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Programms

INDIEN

Frauen fördern, damit sie den Weg aus der Armut finden

Frauen haben in Indien nach wie vor einen schwierigen Stand. Die Bildung von Mädchen wird als zweitrangig angesehen. Sie brechen die Schule ab, heiraten früh und übernehmen den Haushalt, die Betreuung der Kinder und gehen einfachsten Arbeiten nach. Aufgrund fehlender Bildung finden sie oft nur Arbeit im informellen Sektor oder als Tagelöhnerinnen. Doch auch dort gibt es gerade in ländlichen Regionen immer weniger Arbeit. Deshalb brauchen die Frauen eigene Ideen, um sich in die Arbeitswelt einzubringen und ein Familieneinkommen über der Armutsgrenze zu erreichen.

Die Salesianer Don Boscos engagieren sich im Bundesstaat Tamil Nadu und auf den Andamanen für diese Frauen und ermutigen sie, an Frauengruppen teilzunehmen und sich mit einem Kleinstunternehmen selbstständig zu machen. Sie stärken so ihr Selbstwertgefühl und setzen sich für ihre Besserstellung ein.

Grundausbildung zu Unternehmerinnen

Experten unterstützten im ersten Projektjahr 900 Frauen in drei Workshops, mit denen sie das Grundwissen zur selbstständigen Führung eines Kleinstunternehmens vermittelten. Themen wie

Buchhaltung, Handhabung eines Bankkontos und Finanzierungsmöglichkeiten – inklusive Abläufe zur Beantragung von Krediten bei einem vertrauenswürdigen Partner – wurden ausführlich besprochen und führten zu unternehmerischen Ideen bei den Teilnehmerinnen. Auch ihre zwischenmenschlichen Fähigkeiten wurden verbessert. Zum Beispiel das richtige Verhalten in Konfliktsituationen oder das Leiten einer Gruppe.

Entwicklung einer Geschäftsidee

Im Anschluss an die Unternehmensestheorie lernten die Frauen praxisorientiert die Herstellung zweier marktauglicher Produkte. Dazu gehörten zum Beispiel das Schreinern von Möbeln, das Nähen von Kleidern, Landwirtschaft und Viehzucht oder das Einmachen von Essiggemüse.

Sich gegenseitig unterstützen

Die Frauengruppen bestehen bereits seit längerem und die Mitglieder kennen sich gut. Durch die regelmässigen Treffen wurde der Gruppenzusammenhalt gestärkt und es herrscht Vertrauen. Dieses Netzwerk bestärkt die Frauen in ihrem Vorhaben, sich selbstständig zu machen, manchmal sogar gemeinsam als starkes Team.



Dank Förderung handwerklicher Fähigkeiten werden Frauen unabhängiger

Erfolgreiche Unternehmensgründungen

Nach dieser umfassenden Betreuung und Beratung starteten oder erweiterten 87 Frauen ein Kleinstunternehmen – zum Beispiel eine Schreinerei oder einen Lebensmittelstand. Dazu stellten sie den Experten einen Unterstützungsantrag für Anschubfinanzierung, welcher geprüft und bewilligt wurde. Diese Frauen werden weiterhin bei der Gestaltung und Vermarktung ihrer Produkte unterstützt. Sie sind nun fähig, für sich einzustehen, und tragen aktiv zum Familieneinkommen bei – und sie versprechen, dass ihre Töchter die Schule nicht abbrechen werden.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert dieses Projekt während zweieinhalb Jahren mit 150 000 Franken.



Ausbildung in Kleinunternehmertum versetzt Frauen in die Lage, zum Unterhalt der Familie beizutragen

ECUADOR

Fussball holt Kinder von der Strasse weg

In Ecuador wurde die Existenz von Strassenkindern erstmals in den Sechzigerjahren öffentlich wahrgenommen. Durch die Auflösung des auf dem Land herrschenden «Patrons-Systems» (eine indigene Familie arbeitete über Generationen hinweg für denselben Grossgrundbesitzer) zogen viele Familien in die Städte, da sie auf dem Land ihre Lebensgrundlage verloren hatten. Sie schlugen sich fortan mit Gelegenheitsjobs durch. Die Folgen waren und sind Zunahme der sozialen Ungleichheit, Schwächung des Familienzusammenhalts und Gewalt.

Auf der Suche nach einem besseren Leben verlassen Kinder ihre Familie, ihr Zuhause. Häufig sind die Eltern auch darauf angewiesen, dass ihre Kinder zum Haushaltseinkommen beitragen. Sie arbeiten auf der Strasse als Jonglier-

künstler bei Ampeln, putzen Schuhe, waschen Autos oder sind fliegende Händler. Ausnutzung durch Erwachsene, Drogenkonsum, Bandenkriminalität, Menschenhandel sind die Gefahren, denen sie tagtäglich ausgesetzt sind.

Die Salesianer Don Boscos setzen in Ecuador ihre Sozialprogramme in mehreren Städten um, wobei der Fokus ihrer Arbeit auf Strassenkindern liegt. Ziel dieser Arbeit ist die Reintegration der Kinder in Familie und Schule. Sport ist ein ideales Instrument, um den jungen Menschen Alternativen zum Leben auf der Strasse aufzuzeigen sowie den Kontakt zur Familie wiederherzustellen. Die Fussballschule *Golaso* ist dabei ein wichtiger Pfeiler. Sie ist Ankerpunkt, um Kontakt zu den Kindern aufzunehmen, und zugleich ist das Fussballtraining Lebensschule. Die jungen Menschen



Nachhilfeunterricht verhindert Schulabbruch

lernen zu teilen, zu gewinnen und zu verlieren. Sie üben Teamgeist, Fairness und lernen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Bedingung, um bei *Golaso* mitzumachen, ist der Besuch der öffentlichen Schule. Dabei werden sie fachlich und moralisch unterstützt.

Zusätzlich zum sportlichen Angebot werden die jungen Menschen und ihre Familien eingeladen, Workshops zu sozialen und persönlichen Werten zu besuchen (über Hygiene, zwischenmenschliche Beziehungen, aktive Mitgestaltung des persönlichen Umfelds). Eine gesunde Familie ist das Fundament einer gesunden Gesellschaft. Deshalb ist Familiensozialarbeit eine wichtige Komponente des Projekts. Die Familien werden ermutigt und dazu eingeladen, an den diversen Aktivitäten teilzunehmen, einen Znüni vorzubereiten und auch im Unterhalt der Rasen- und Trainingsplätze mitzuhelfen. Darüber hinaus gibt es Schulungen für Eltern, wo sie über die Situation ihrer Kinder aufgeklärt werden und die Basis für eine familiäre Reintegration geschaffen wird. Diese Aktivitäten tragen dazu bei, dass sich die oft problematischen Beziehungen innerhalb der Familie verbessern.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm in Guayaquil, Esmeraldas und San Lorenzo während dreier Jahre mit 88 000 Franken jährlich.



Spiel und Sport machen Spass und fördern den Gemeinschaftssinn

BOLIVIEN

Verbesserte Selbstversorgung wirkt Abwanderung entgegen

Kami liegt auf rund 3800 Metern über Meer in den bolivianischen Anden. In den abgelegenen Dörfern leben mehrheitlich indigene Volksgruppen der Quechua und Aymara. Die Lebensbedingungen und klimatischen Verhältnisse sind hart. 60 Prozent der Menschen zählen zur tiefsten sozialen Einkommensschicht. Sie müssen mit ca. 30 US-Dollar pro Monat auskommen. Die lokalen Einkommensmöglichkeiten sind der Bergbau und die Landwirtschaft. Je nach Höhenlage werden hauptsächlich



Gemüseanbau in Gewächshäusern für ausgewogene Ernährung

Kartoffeln, Oka, Mais, Hafer, Gerste, Weizen und Bohnen angebaut. Tiere werden zur Produktion von Milch, Fleisch, Dünger oder Leder gehalten (Kühe, Schafe, Ziegen, Lamas, Pferde oder Schweine). In wirtschaftlichen Krisenzeiten verkaufen manchmal die Bauern ihr Vieh, um zu überleben. Diese Umstände führen bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern zu Mangelernährung. Aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Möglichkeiten wandern viele Jugendliche auf der Suche nach Arbeit in die Stadt ab. Die Salesianer Don Boscos sind seit 1977 vor Ort tätig und bauen zusammen mit der Bevölkerung eine nachhaltige Landwirtschaft auf. Von 2018–2020 haben sie erfolgreich ein von der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit finanziertes Pilotprojekt zur Verbesserung der Ernährungssicherheit umgesetzt. Um die begonnenen Arbeiten zu stärken und nachhaltig zu gestalten, wird dieses Projekt um eine weitere dreijährige Phase verlängert.

Die Salesianer Don Boscos haben zusammen mit den Bauernfamilien die erste Projektphase durchgeführt und damit die Ernährungssicherheit der Dorfgemeinschaften verbessert. In der



Ziehen von Baumsetzlingen für die Wiederaufforstung

Folgephase geht es darum, diese bestehenden Strukturen zu stärken und das erworbene Wissen zu vertiefen. In einem Modellbetrieb können Frauen und Männer gleichberechtigt die gesamte landwirtschaftliche Produktion erlernen. Nebst der Kartoffelproduktion soll die Ernährungssicherheit der Familien dank gezielter Unterstützung beim Gemüseanbau in Gewächshäusern verbessert werden. Die bereits gut aufgebaute Verarbeitung von Fleischprodukten wird weiter ausgebaut. Zudem werden die Bienen- und Fischzucht gefördert. Aufforstungsprogramme wirken der Bodenerosion entgegen. Mit diesen Ansätzen kann die Lage in Kami verbessert und die Lebensgrundlagen der Familien gestärkt werden. Zusätzlich zur Selbstversorgung werden Promotorinnen und Promotoren in landwirtschaftlicher Produktion und Tierhaltung ausgebildet. Diese tragen das erworbene Wissen in ihre Dörfer zurück und verbessern so die Lebensgrundlage und Ernährung ihrer Gemeinschaften langfristig. Mit gezielter Nutzung sozialer Medien und digitalem Marketing wird der Verkauf der hergestellten Produkte verbessert und sichergestellt. Die Familien erwirtschaften dadurch ein Einkommen, das ihnen den Verbleib in ihrem Lebensraum ermöglicht.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während dreier Jahre mit rund 80 000 Franken jährlich.

DOM. REPUBLIK

Ecobosco – Bildung schützt Umwelt und schont Ressourcen

Der Zustand der Natur in der Dominikanischen Republik ist bedenklich. Trotz geltender Gesetze verschlechtert sich die Lage ständig. Gründe dafür sind fehlender politischer Wille, Korruption, Unwissenheit und mangelndes Bewusstsein in der Bevölkerung und Raubbau sowie Abholzung des Waldes zur Gewinnung landwirtschaftlicher Nutzflächen.

Diesem Umstand treten die Salesianer Don Boscos wirksam entgegen. Im Zentrum *Ecobosco* werden junge Menschen und die Bewohner der umliegenden Gemeinden intensiv in Umweltfragen sensibilisiert. Es ist nicht nur theoretische Wissensvermittlung. Vielmehr ist es ein Erleben und Erfahren!

Unweit von Santo Domingo, der Hauptstadt der Dominikanischen Republik, wurde den Salesianern Don Boscos von der Regierung ein Stück Land geschenkt.

Dieses liegt idyllisch in sehr ländlichem, naturbelassenem Gebiet, das Teil der Gebirgskette *Sierra Yamasá* ist. Gleichzeitig ist es Quellgebiet wichtiger Flüsse, die unter anderem Santo Domingo mit Trinkwasser versorgen. Da dieses Grundstück einerseits schnell von der Hauptstadt aus erreichbar ist und andererseits inmitten unberührter Natur liegt, wurde das Zentrum für Umweltbildung *Ecobosco* geschaffen. Die Gebäude und deren Infrastruktur stehen im Einklang mit der Umgebung und der Natur.

Umweltbildung ist in der Jugendarbeit der Salesianer Don Boscos in der Dominikanischen Republik seit vielen Jahren ein wichtiges Element. Im Jahr 2015 haben sie ein Ausbildungsprogramm für jugendliche Umwelt-Promotoren gestartet. Im Rahmen von Don-Bosco-Jugendlagern werden Abfallsammelaktionen rund um das Camp durchgeführt.



Gartenarbeit fördert das Bewusstsein für gesunde Ernährung und den Umgang mit der Natur

Dies alles mit dem Ziel, die jungen Menschen daraufhin zu sensibilisieren, dass sie ein Teil des Lebensraums sind, den sie bewohnen.

So auch im neuen Zentrum *Ecobosco*. Die Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, Jugendlichen aus der Stadt sowie den Anwohnern einen Ort der Begegnung und des Kontakts mit der Natur zu bieten. Zu diesem Zweck werden auf dem Gelände von *Ecobosco* Naturlehrpfade angelegt. Fauna und Flora werden erklärt, es finden Reinigungs- und Aufforstungsaktionen statt, die korrekte Entsorgung von Abfall wird thematisiert. Die Menschen sollen motiviert werden, der Natur mit Respekt zu begegnen und sie zu schützen. Die Menschen sollen zu Botschaftern eines nachhaltigen Lebensstils und eines bewussten Konsumverhaltens werden.

Die Gesellschaft muss relevante, kreative und attraktive Vorschläge entwickeln, die Netzwerke des Wissens, der Zusammenarbeit, des Austauschs, der Vorbeugung, der Wiederherstellung und des Schutzes des ökologischen Gleichgewichts schaffen und ein harmonisches Zusammenleben mit der Natur und der Umwelt fördern.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit fördert das Programm während dreier Jahre mit rund 130 000 Franken jährlich.



Müllsammelaktionen am Strand fördern das Umweltbewusstsein

PAKISTAN

Peshawar Überlebenshilfe für afghanische Flüchtlingsfamilien

Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks wurden im Jahr 2021 fast 700 000 Afghaninnen und Afghanen aus ihrer Heimat vertrieben – insgesamt haben rund 3,5 Millionen Menschen das Land verlassen. Iran und Pakistan nehmen zusammen fast 90 Prozent dieser Geflohenen auf, und das schon seit mehr als vier Jahrzehnten.

Seit August 2021 kommen verzweifelte afghanische Flüchtlingsfamilien in Peshawar, Pakistan, an. Sie sind vor den Taliban geflohen, die in ihrem Heimatland die Macht ergriffen haben. In und um die Stadt gibt es Gebiete, in denen die Flüchtlingsfamilien Zuflucht finden – aber es fehlt an allem. Die pakistanischen Behörden ermöglichen den Geflüchteten Zugang zu lokalen Diensten im Gesundheits- und Bildungswesen; dies trotz beschränkter Ressourcen und mangelnder Infrastruktur, bedingt durch eine schwache Wirtschaft und die globale Pandemie. Allein können sie die

Krise nicht bewältigen. Sie benötigen Unterstützung. Angesichts dieser grossen Herausforderung haben die Behörden von Peshawar die Salesianer Don Boscos um Hilfe gebeten.

In einer ersten Phase zielt das Projekt auf die Bewältigung der Notsituation ab – die Versorgung mit dem Nötigsten. In Zusammenarbeit mit den Behörden wird jenen geholfen, die es am meisten bedürfen: armen Familien mit vielen Kindern. Sie sind hungrig, frieren in der Winterkälte und leiden unter Krankheiten oder Verletzungen. Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit hat folgende Sofortmassnahmen unterstützt:

- Abgabe von 200 grossen Familienpaketen mit Essen für einen Monat. Ein lokales Team von Freiwilligen verpackte Mehl, Reis, Linsen, Öl, Zucker und Tee und verteilte es gerecht an jene Familien, die in grösster Not waren.



Wie immer in Krisen sind Kinder die am stärksten Betroffenen

- Kauf von 90 Thermozelten und 500 Matratzen und Kissen für Flüchtlingsfamilien mit mindestens vier Kindern – das bedeutet Schutz vor der Witterung und Zugang zu Wärme und Geborgenheit.
- Das Don-Bosco-Nothilfeteam unterstützte verletzte oder kranke Menschen mit medizinischer Grundversorgung.

Diese Soforthilfe ist ein grosses Zeichen der Solidarität und lindert unmittelbare Not. Dieses warme «Willkommen» ist nur dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Behörden und den Salesianern Don Boscos möglich. Die lokale Polizei garantiert für die Sicherheit während der Verteil- und Hilfsaktionen.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte das Nothilfeprogramm 2021 mit 25 000 Franken.

«Wir sind stolz darauf, selbstlos Angehörige anderer Religionen unterstützen können»

Vincent, Koordinator der Verteilaktion



Abgabe von Paketen mit Lebensmitteln

ASIEN / SÜDAMERIKA

Diverse Länder So helfen die Salesianer in der Corona-Pandemie

Das Corona-Virus hielt auch im Jahr 2021 die Welt fest im Griff. Für viele Menschen ist das Leben aus den Fugen geraten. Besonders betroffen sind wie immer die Ärmsten der Armen. Landesweite Reiseverbote, die Schliessung von Geschäften und Märkten, die Vorgaben über allgemeine Verhaltensregeln sind wichtige Massnahmen zur Eindämmung des Virus. Diese Vorschriften beeinträchtigen jedoch arme Menschen, Migranten, Tagelöhner, Alte, Kranke und Verlassene stark in ihrer Existenz. Für viele sind insbesondere die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie eine existenzielle Bedrohung. Angepasst an die lokalen Bedürfnisse erfolgen weltweit unmittelbare Hilfsaktionen, und es werden auch Vorkehrungen für die Zeit nach der Krise getroffen.

Unmittelbare Nothilfe

Aktuell wird vor allem Überlebensnotwendiges verteilt. Zum Schutz der Bevölkerung wurden in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und anderen Nichtregierungsorganisationen Anlaufstellen und Krankenstationen eingerichtet, Sensibilisierungskampagnen durch-

geführt, Medikamente, Hygieneartikel und Lebensmittelpakete abgegeben, Schutzmasken genäht und verteilt. Zusammen mit unzähligen Freiwilligen werden dank dieser Massnahmen Hunderttausende von Bedürftigen erreicht und damit ihr Überleben gesichert.

Schulunterricht verhindert Kinderarbeit

Die Schliessung der Schulen hat auf alle Kinder negativen Einfluss. Auch wenn versucht wird, dies durch Online-Unterricht zu kompensieren, sind die Anstrengungen nicht ausreichend. Denn armen Familien fehlt die Infrastruktur und das Geld, damit ihre Kinder am Fernunterricht teilnehmen können. Wenn Tagelöhner gebraucht werden, schicken viele Eltern ihre Kinder zur Arbeit, damit sie zum kargen Einkommen beitragen – mit fatalen Folgen. Die jungen Menschen verpassen den Schulstoff, verlieren das Interesse am Lernen, brechen die Schule ab. Um dies zu verhindern, wurden Brückenangebote ausgebaut, Abendkurse ins Leben gerufen und wo möglich Online-Lernangebote aufgebaut. Ebenso wurde den Eltern die Bedeutung von Bildung aufgezeigt.



Gemüseanbau auf brachliegendem Land

Bepflanzung brachliegender Felder

Die aktuelle Krise hat auch Kreativität und Selbsthilfe gefördert. So wird zum Beispiel brachliegendes Land in den Don-Bosco-Zentren genutzt. Um die Ernährung zu verbessern, zur Selbstversorgung beizutragen und langfristig Einkommen zu erwirtschaften werden Gärten und Felder eingerichtet und bebaut. In einem ersten Schritt wird Saatgut gekauft, ausgesät, geerntet und Samen für die nächste Aussaat zur Seite gelegt. So sind die jungen Menschen sinnvoll beschäftigt, lernen Gartenbau und tragen zur Nachhaltigkeit der Werke bei.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte mit dem Nothilfeprogramm 2021 Projekte in 12 Ländern mit rund 404 000 Franken.



Überleben sichern durch in Betriebnahme von Notfallbetten und Abgabe von Paketen mit Nahrungsmitteln und dem Lebensnotwendigsten



Gespräch mit Bruder Christof Baum SDB

Von Katharina Kocherhans

Bruder Christof Baum SDB ist Leiter des Kompetenzzentrums für Photovoltaik-Anlagen in Ashaiman / Ghana. Seine Vision ist es, den reichlich vorhandenen Sonnenschein Afrikas für die Gewinnung von Strom zu nutzen. Bruder Christof hat langjährige Berufserfahrung im Bereich der erneuerbaren Energien. Er ist ausgebildeter Elektroingenieur und Betriebswirt im Sozial- und Gesundheitsbereich. Auch hat er viele Jahre als technischer Lehrer in Deutschland, Ghana, Äthiopien und anderen afrikanischen Ländern gearbeitet.

Was ist Ihr Beweggrund, dass Sie sich schon sehr früh intensiv mit den Möglichkeiten der Gewinnung Solarstrom auseinandergesetzt haben?

Die Ölkrise von 1973. Sie hat mir aufgezeigt, dass es Alternativen zu fossilen Energieträgern geben muss. Diese Erkenntnis hat in mir das Interesse für die Sonnenenergie geweckt. Damals habe ich begonnen, mit Solarpanels zu tüfteln.

Diese Leidenschaft hat mich bis heute nicht verlassen. Damals wie heute bin ich von der Solartechnik begeistert. Mein erster Versuch war eine eigene Anlage zur Wassererwärmung. Heute in Ghana habe ich zusammen mit meinem Team ein Kompetenzzentrum für Solarenergie aufgebaut. Technik ist meine Leidenschaft.

Was war Ihre erste Begegnung mit den Salesianern Don Boscos?

Im Jahr 1992 war ich zusammen mit einem Kollegen in einem Werk der Franziskaner in Lubumbashi / Zaire – heute Demokratische Republik Kongo. Als wir wieder nach Hause fliegen sollten, wusste niemand, wie wir das bewerkstelligen können. Uns wurde gesagt, wir sollen die Salesianer Don Boscos fragen, die wüssten, wie das geht. Gesagt, getan. Wir brachten unser Anliegen vor. Und sie sagten, sie würden das für uns regeln. Als wir am nächsten Tag zum Flughafen kamen, waren unsere Pässe mit allen nötigen Stempeln versehen und unser Gepäck abgefertigt.

Was hat bei Ihnen den Wunsch reifen lassen, Salesianer Don Boscos zu werden?

Suche nach einer erfüllenden Aufgabe im Leben. Für mich war sehr früh klar, dass ich mit jungen Menschen arbeiten, Berufsbildung vermitteln will, und dies in einer Werkstatt. Im Kontakt mit den Kapuzinern in der Katholischen Studentengemeinde in Dieburg ist mir dies klar geworden. Dort wurde mir bewusst, dass das Ordensleben ein Weg für mich sein könnte. Die Suche nach meiner Berufung und die Erfüllung meines Lebenswunsches sind Wirklichkeit geworden.

Wieso liegt Ihnen Afrika besonders am Herzen?

Die Arbeit mit den jungen Menschen in Afrika bereitet mir sehr grosse Freude. In Afrika bewirkt mein Wissen und meine Anwesenheit eine viel grössere Veränderung, als ich es jemals in Deutschland erreichen könnte. In Deutschland kann meine Arbeit als Ausbilder / Wirtschaftsleiter / Solartechniker von sehr vielen gut



Im Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien werden die jungen Menschen in verschiedenen Technologien, angepasst an den afrikanischen Kontext, theoretisch



Bruder Christof Baum SDB im Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien in Ashaiman, Ghana

qualifizierten Menschen erledigt werden. Aber wenn nicht ich in Afrika ausbilde, Solaranlagen aufbaue, Bildungszentren aufbaue, dann macht das niemand. In Afrika ist nicht alles so perfekt organisiert und reglementiert wie in Deutschland. Ich habe dort viel mehr Möglichkeiten, etwas zu verändern. Sonnenenergie ist für die Zukunft des Kontinents elementar wichtig. Es ist die einzige Möglichkeit, eine flächendeckende Stromversorgung zu realisieren und damit den Menschen Zukunftsperspektiven zu geben.

Nachhaltigkeit der Projekte ist immer ein Thema. Was wird unternommen, um dies zu gewährleisten?

Durch die Art und Weise, wie unser Kompetenzzentrum strukturiert ist, ist die Nachhaltigkeit schon fast von selbst gegeben. Wir haben eine grosse PV (Solar-) Anlage auf dem Gelände installiert. Diese versorgt alle Gebäude (ca. 17 Häuser) fast zu 100 % mit Solarstrom. Diese Anlage dient auch als Übungsanlage.

Deshalb wurde beim Aufbau nicht auf die günstigste Installation gesetzt, sondern geschaut, mit welcher Anlage möglichst viel Erklärt, Geübt und Unterrichtet werden kann. Stufengerecht werden die Kurse für folgende Teilnehmergruppen angeboten:

- Berufsschullehrer in Elektrik
- Absolventen des Lehrgangs in Elektrotechnik in unserer Einrichtung sowie anderer Institutionen
- Ausgebildete, selbständige Elektriker

Die Lehrgänge sind als solches nicht kostendeckend, aber es werden für die Lehrertrainings und für die Trainings für Berufstätige auch Gebühren verlangt, so dass auch Einnahmen generiert werden.

Gibt es besonders schöne Erlebnisse aus Ihrer Tätigkeit?

Wenn ich erlebe, dass meine Auszubildenden besser als ich werden und sie selbständig arbeiten und auch mir etwas Neues beibringen können. Ich liebe es zu

sehen, wie sich die jungen Menschen weiterentwickeln. Oder zu mir sagen: «Du bist ein Afrikaner!» Wenn mir dieser Satz von einem unserer Auszubildenden gesagt wird, bedeutet das, dass ich sie und ihre Lage verstehe, einer von ihnen geworden bin und ich ihnen eine helfende Hand auf ihrem Lebensweg reichen kann. Ebenso nennen mich einzelne Jugendliche hin und wieder «Papa». Das bedeutet, dass sich ihr Leben durch meine Anwesenheit ganz entscheidend verändert hat. Solche Äusserungen bestätigen mich darin, jeden Tag mein Bestes zu geben.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten: Welche wären das?

Frieden für Afrika. Zudem wünsche ich mir, dass die jungen Menschen eine sorglose Jugend erleben können – ohne Hunger, und dass sie eine gute Ausbildung erhalten. Diese gibt ihnen Zugang zu einer würdevollen Arbeit, verhilft zu einem Einkommen. So können sie eine Familie gründen, ein erfülltes Leben führen und selbstbestimmt handeln.



und praktisch ausgebildet



Pater Toni Rogger

50 Jahre als Salesianer Don Boscos im Einsatz für die bedürftige Jugend

Pater Toni Rogger stellte vor 50 Jahren sein Leben in den Dienst der Salesianer Don Boscos. Das Studium von Sozialpädagogik und Theologie sowie das tatkräftige Engagement für bildungshungrige Jugendliche in der Schweiz und in Deutschland prägten seine Anfangsjahre im rasanten Wandel von Werten und Gesellschaft.

Eine Aneinanderkettung glücklicher Umstände hat Pater Roggers Weg zum Priester geebnet. Schon in der Sekundarschule dachte er intensiv über seine berufliche Zukunft nach. Er hatte schon früh grosses Interesse an fernen Ländern und Kulturen. So konnte er sich einen Beruf mit viel Reisetätigkeit gut vorstellen. War es Zufall oder Vorsehung? 1962 fanden die Priesterweihen im Bistum St.Gallen in der Stadtkirche Uznach statt. Er durfte an dieser Feier teilnehmen. Dabei wurde ihm klar: Er möchte Priester werden. Voller Freude ging er zu seinem Pfarrer und erzählte ihm von dem Wunsch. Dieser versprach, einen Ort zu suchen, wo er das Latein nachlernen und das Gymnasium besuchen könnte. Ein Besuch vom Don-Bosco-Pater Alfred Fleisch bahnte ihm den Weg. Er fand im Studienheim Don Bosco in Beromünster Aufnahme und dies prägte seinen weiteren Lebensweg.

Aus Jugendhilfe Brasilien wird Jugendhilfe Weltweit

Pater Alfred Fleisch hatte 1960 in Zürich ein kleines Hilfswerk gegründet: die Jugendhilfe Brasilien. 1985 zog dieses Hilfswerk nach Beromünster. 1995 begann P. Toni Rogger sein Engagement für die Jugendhilfe Brasilien, 1997 wurde er mit deren Leitung betraut. Diese wurde zur Jugendhilfe Lateinamerika erweitert und 2011 zur Jugendhilfe Weltweit. Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit hat sich unter der Lei-

tung von Pater Toni Rogger kontinuierlich weiterentwickelt und ist beträchtlich gewachsen. Im Jahr 1995 wurden erstmals Projekte mit über einer Million Franken unterstützt. Die Spendengelder werden in Bildungs- und Sozialarbeit im Dienst verletzlicher Menschen eingesetzt. Die geförderten Projekte machen diese Welt zu einem schöneren und gerechteren Ort.

Pater Toni Rogger war und ist es auch heute noch immer wichtig, die von der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit verantworteten Hilfsprojekte persönlich zu kennen, auch vor Ort mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Und vor allem auch um den Spenderinnen und Spendern unmittelbar berichten zu können, was mit ihrer Unterstützung geschieht, aber auch die persönliche Betroffenheit teilen zu können.

Auf solidem Fundament

Heute ist Pater Toni Rogger Vorsitzender der Geschäftsleitung der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit und damit wichtiges Bindeglied zwischen dem Hilfswerk und der salesianischen Welt. 2016 gab Pater Rogger die operationelle Leitung des Hilfswerks an den ehemaligen Don-Bosco-Schüler Markus Burri ab. Und er weiss sein Lebenswerk in guten Händen. Markus Burri bringt viel Erfahrung in Leitungsaufgaben von NGOs mit, strukturierte die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit neu und stellte sie auf ein solides Fundament. Damit ist die Organisation gut für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet.



Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt

Nachhaltig helfen, Bleibendes schaffen

Die gemeinnützige Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt unterstützt Projekte der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit und fördert damit die Arbeit der Salesianer Don Boscos zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Unter dem Dach dieser Stiftung können Privatpersonen zu Lebzeiten aus ihrem Vermögen Projektfonds äufnen oder einen individuellen Fonds eröffnen. Es ist aber auch möglich, mit einem Testament die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt zu bedenken, und so über den eigenen Tod hinaus für lange Zeit Gutes bewirken.

Die Stiftung ist eine Verbrauchsstiftung. Jährlich werden 10 Prozent des Fondskapitals an entsprechende Projekte ausgeschüttet. Ein Fonds erschöpft sich nach 25 Jahren, also nach einer Generation.

Die Stiftung richtet sich an Personen, die

- sicherstellen wollen, dass ihr Geld über eine längere Zeit einem Projekt für junge Menschen zugutekommt
- die Arbeit der Salesianer Don Boscos durch eine Schenkung oder ein Legat über längere Zeit nachhaltig fördern wollen
- zunächst daran denken, eine eigene Stiftung zu gründen, es dann aber vorziehen, ihr Vermögen oder einen Teil davon aus Effizienzgründen einer Dachstiftung anzuvertrauen – kostengünstig und ohne grossen Aufwand

Zu diesem Zweck bietet die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt verschiedene Fonds an.

Projektfonds

Mit Beiträgen ab 25 000 Franken können folgende Fonds geäufnet werden:

- Fonds für Berufsausbildung
- Fonds für Strassenkinder
- Fonds zur Bekämpfung der Armut
- Fonds für Frauenförderung
- Fonds für ländliche Entwicklung
- Fonds für Infrastruktur
- Freier Fonds für Aufgaben der Salesianer Don Boscos

Individuelle Fonds

Mit Beiträgen ab 250 000 Franken kann ein individueller Fonds eröffnet werden. In Absprache mit dem Stiftungsrat kann die Stifterin oder der Stifter die Zweckbestimmung des Fonds festlegen. Sie können einem individuellen Fonds auf Wunsch auch einen eigenen Namen geben. Zurzeit bestehen neun individuelle Fonds.

Im Jahr 2021 konnten zwei neue individuelle Fonds eröffnet werden. Einer dieser Fonds wurde von einem genügsamen Menschen gegründet. Sein ganzes Leben hat er als einfacher Handwerker gearbeitet. Jetzt, da er älter geworden ist, wollte er sein Erspartes mit Menschen teilen, die – wie er – nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Stiftungsrat

Präsident	P. Toni Rogger SDB
Vizepräsident	lic. rer. pol. Norbert Kieliger
Aktuar	P. Dr. Josef Knupp SDB
Finanzen	Patrick Müller, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Mitglied	Rosmarie Dormann, alt Nationalrätin
Mitglied	P. Josef Grüner SDB



Stiftung DON BOSCO
für die Jugend der Welt

Don Bosco weltweit

Ein Netzwerk für die Jugend
in 134 Ländern

Rund 14000 Salesianer setzen sich in 134 Ländern der Welt nach dem Vorbild Don Boscos für die Jugend ein. Dabei leben Sie am Puls der Gesellschaft und kennen die Bedürfnisse und Sorgen der Bevölkerung. Als Partner dieses Netzwerks können wir genau dort aktiv werden und Hilfe leisten, wo sie benötigt wird – kostengünstig, schnell und effizient.

WELTWEIT

134 Länder
1865 Niederlassungen
14 081 Salesianer Don Boscos

- Länder, in denen die Salesianer Don Boscos aktiv sind
- Länder, in denen die JuWe 2021 Projekte der Salesianer Don Boscos gefördert hat
- Länder ohne salesianische Präsenz



VOLONTÄR-EINSATZ

Estelle Rymanns Erlebnisbericht



Mein Einsatz bei Don Bosco Fambul in Sierra Leone

Kaum zu glauben, dass es nun schon ein Jahr her ist, dass ich meine Reise nach Sierra Leone antreten durfte. Die Bilder und Erinnerungen sind nach wie vor präsent und bewegen mich immer wieder aufs Neue. Drei Monate durfte ich mit Mädchen und

Buben zusammenleben und mit ihnen schöne wie auch herausfordernde Momente teilen. In dieser Zeit habe ich viel gelernt und wurde von der Herzlichkeit der Salesianer und der Kindern berührt. Fambul bedeutet Familie auf Krio. Don Bosco möchte den Kindern ein Zuhause bieten, in dem man sich willkommen fühlt.

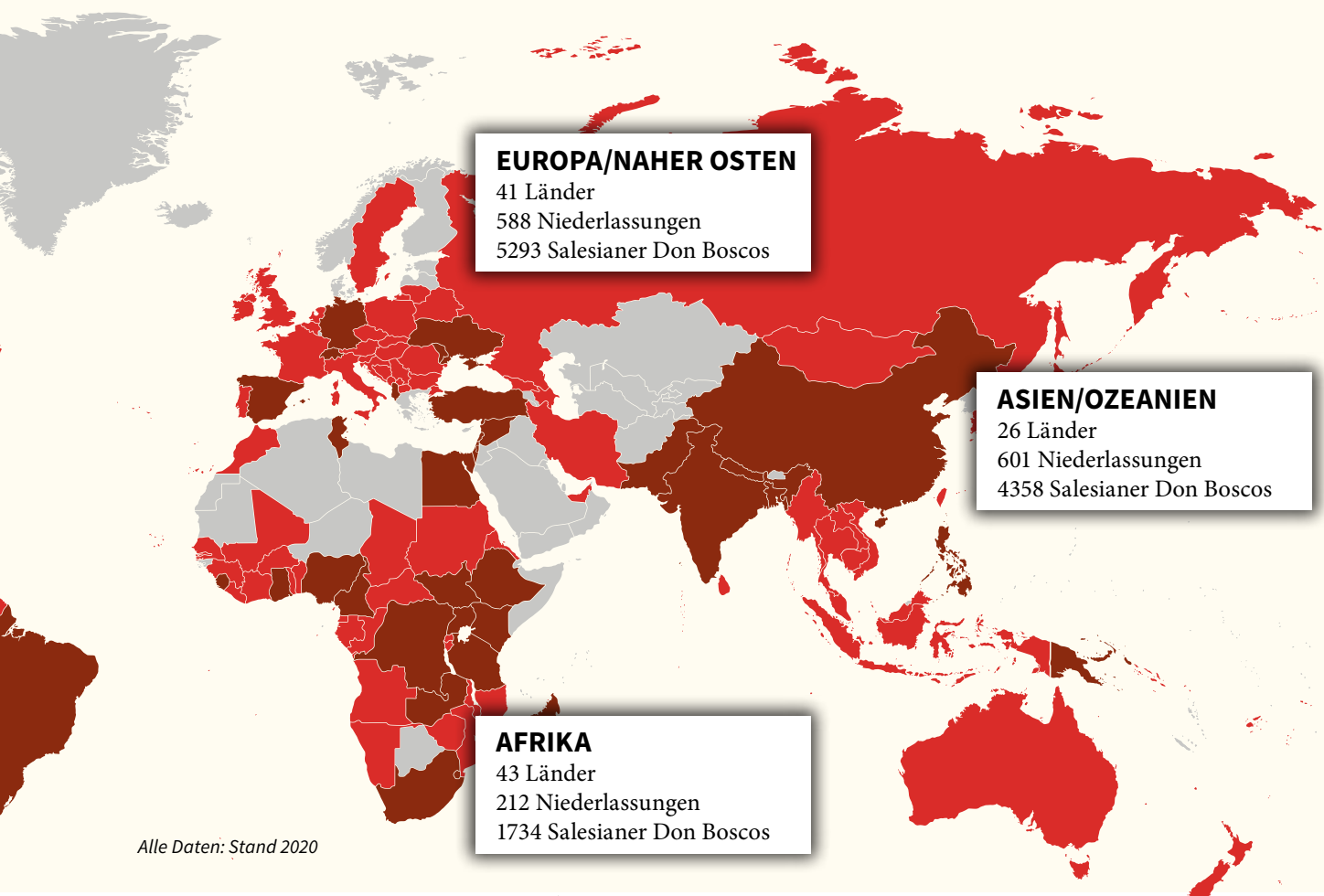
Das in Baoma eröffnete Don Bosco Fambul liegt in einer ländlicheren Region, anders als das schon lang bestehende Fambul in Freetown. Dort wirken die Salesianer seit 1998, während des Bürgerkriegs, welcher das Land und die Menschen sehr schwer getroffen hat. Diese Prägung des Landes ist heute noch deutlich spürbar.

Im neu eröffneten Zentrum in Baoma durfte ich mit Kindern zusammenleben, die körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt hatten. In Baoma ist es wesentlich ruhiger. Es bietet den Kindern mehr Platz für Freizeitaktivitäten und Distanz zu Gefahren und Strassenleben. Dort sind vier Wohnheime und Plätze für Bildung und Freizeit.

Mit dem Einleben fand ich auch meine Aufgaben und meinen Platz vor Ort. Am Morgen wirkte ich meistens in den Schulen mit. Dabei stand mir offen, was ich unterrichten wollte. Die Kinder waren sehr lebhaft und haben mit viel Begeisterung am Unterricht teilgenommen. Am Nachmittag besuchten die Kinder einzelne Ateliers. Sie konnten wählen zwischen Kochen, Nähen oder Frisieren. Ich war sehr fasziniert, wie schnell die Kinder dieses «skill training» umsetzten und verinnerlichten.

Mit viel Freude habe ich auch selbst Aktivitäten organisiert und mitgeplant. Das Bemalen der Hauswände mit den Kindern war ein etwas grösseres Projekt. Die Kinder hatten viel Spass, und das gemeinsame Erarbeiten des Wandbilds bleibt mir als berührende und kostbare Erinnerung.





Wir Volontäre durften ebenfalls einige Tage in Freetown verbringen und die Sozialarbeiter bei ihren Besuchen in die Slums begleiten. Das Projekt *Don Bosco Mobil* bietet Strassenkindern in Freetown eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung in ausgewählten Slumgebieten. Vorrangiges Ziel ist die Nothilfe und die Beratung von Strassenkindern. Ein weiteres Ziel, das sich aus dem Erstkontakt ergibt, ist die Wiedereingliederung des Strassenkinds in seine Herkunfts-, Gross- oder Pflegefamilie. Es ist darauf ausgerichtet, diese Kinder und Jugendlichen über ihre Situation aufzuklären und ihnen Unterstützung zu bieten. Auch wurden einige Nahrungsmittel verteilt und medizinische Versorgung angeboten.

Die Salesianer wirken aber nicht nur in den Slumgebieten in Sierra Leone, sondern auch im Pademba-Gefängnis in Freetown. Dort unterstützen sie die Menschen bei der Deckung ihrer Grundbedürfnisse. Sie erhalten einige Nahrungsmittel, medizinische Versorgung, Beratung, Kleidung und Unterstützung bei psychologischen und spirituellen Bedürfnissen. Am wichtigsten ist die rechtliche Beratung und Unterstützung, die einigen Häftlingen, vor allem den jüngsten, angeboten wird.



Die Salesianer von Sierra Leone engagieren sich dafür, junge Menschen in Gefängnissen zu erreichen. Als Volontärin war es mir nicht erlaubt, die Zellen zu besuchen. Ich durfte aber einen Gottesdienst mit den Gefangenen zusammen erleben. Diese Erfahrung war für mich etwas ganz Besonderes. Leider wurde ich Mitte Januar sehr krank und musste ins Spital gebracht werden. Dort wurde Malaria diagnostiziert. Ich merkte, dass mein Körper sehr geschwächt war und an seine Grenzen kam. Aufgrund dessen kehrte ich Anfang Februar wieder zu meiner Familie zurück und durfte mich dann gut von dieser schweren Krankheit erholen. Selbst in dieser Zeit haben mich die Salesianer liebevoll unterstützt.

Die knapp drei Monate, die ich in Sierra Leone verbringen durfte, werde ich nie vergessen. Es war eine sehr wertvolle und einzigartige Erfahrung. Vor allem die Kinder habe ich sehr ins Herz geschlossen. Ich durfte das Leben mit den Menschen vor Ort teilen und dafür bin ich unendlich dankbar.



In Zahlen

Der Erfolg Ihrer Hilfe und unserer Arbeit

Die Corona-Pandemie war auch für das Jahr 2021 prägend und beeinflusste die Aktivitäten unserer Don-Bosco-Projektpartner vor Ort. Umso erfreulicher ist, dass das Spendenvolumen um weitere 720 000 CHF auf über 11,26 Mio. CHF zunahm. Dabei sind 358 262.32 CHF (VJ 331 288.44 CHF) auf freie und zweckbestimmte Legate zurückzuführen.

Dieses Ergebnis war nur dank der treuen Unterstützung von zahlreichen Einzelpersonen, Institutionen und Stiftungen möglich. Im Berichtsjahr wurden über 400 000 CHF für Corona-Projekte ausgegeben (VJ über 600 000 CHF). Die vor Jahren eingeleitete Strategie, vermehrt auf das institutionelle Fundraising zu setzen, widerspiegelt sich auch im entsprechenden Spendenertrag. So haben die Stiftungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr um 765 000 CHF auf über 8,75 Mio. CHF zugenommen. Diese Zunahme ist auch mit der im letzten Jahr geschaffenen Teilzeitstelle für die institutionelle Kommunikation zu sehen. Als Konsequenz stiegen die projektbezogenen Spenden um weitere 626 000 CHF (+6,9%) auf rund 9,69 Mio. CHF. Zugenommen haben auch die freien Mittel auf 1 523 218 CHF (VJ 1 432 841 CHF).

Die Auszahlungen an Projekte nahmen auf 9,15 Mio. CHF zu (+ 1,08 %). Aufgrund der zeitlichen Verzögerung von Spendenaufkommen und Auszahlungen bei Grossprojekten wird sich der erhöhte Projektabfluss in den Folgejahren bemerkbar machen. Unter Berücksichtigung der verrechneten Projektbegleitkosten und der erneut Corona-bedingt gering ausgefallenen Reisekosten belaufen sich die gesamten Projektausgaben auf 9,62 Mio. CHF (92,1 % des Gesamtaufwands). Die Position Personalaufwand und Verwaltung hat um 86 553 CHF auf 603 581 CHF zugenommen, u. a. wegen der Aufstockung im Bereich Kommunikation und Fundraising sowie der Neugestaltung der Homepage. Im Berichtsjahr wurde der Mailingversand neu strukturiert und das Budget für die Mittelbeschaffung auf 216 563 CHF (VJ 169 291 CHF) angehoben.

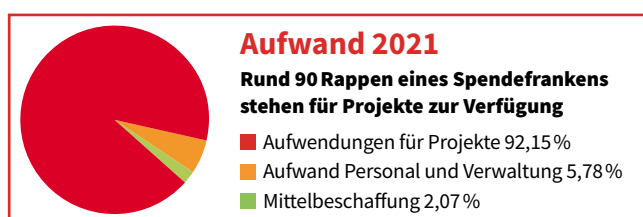
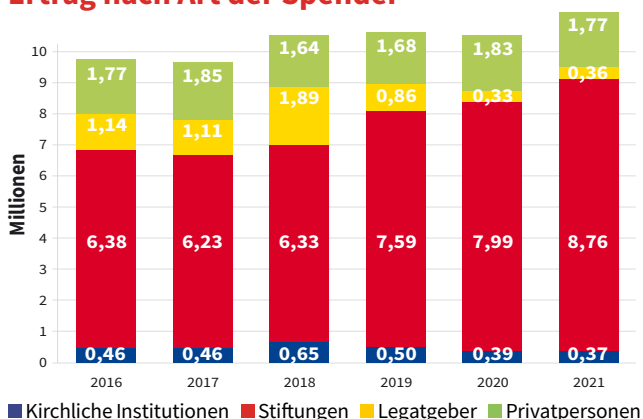
In einem nach wie vor schwierigen Anlageumfeld konnte das Finanzergebnis mit 42 378 CHF (VJ 44 619 CHF) knapp gehalten werden. Aufgrund von Spendeneingang und Projektabfluss hat das zweckgebundene Fondskapital für Projekte um 654 803 CHF zugenommen. Diese Position beträgt per 31.12.2021 rund 7,54 Mio. CHF. Die freien noch nicht zugeteilten Projektreserven stiegen um 190 000 CHF auf 744 000 CHF. Die gesamten Betriebskosten belaufen sich auf 820 144 CHF, was 7,9 % des Gesamtaufwands entspricht.

	2021 CHF	2020 CHF
Ertrag		
Zweckbestimmte Spenden	9 693 759	9 067 806
Freie Spenden inklusive Legaten	1 523 218	1 432 841
Spenden Verwaltungskosten	44 172	39 946
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	11 261 148	10 540 593
Aufwand		
Auszahlungen an Projekte	9 150 548	9 052 539
Verr. Projektbegleitkosten inkl. Reisekosten	467 595	471 653
Total Projektausgaben	9 618 142	9 524 192
Personalaufwand und Verwaltung	603 581	517 028
Mittelbeschaffung	216 563	169 291
Total Betriebsaufwand	820 144	686 319
Total Aufwand	10 438 286	10 210 512
Betriebsergebnis	822 862	330 081
Finanzergebnis	42 378	44 619
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	865 239	374 700
Nettoveränderung Fondskapital Projekte*	- 654 803	- 872 682
Jahresergebnis vor Zuweisungen	210 436	- 497 983
Nettoveränderung freie Projektreserven*	- 190 000	490 000

* Zuweisung (-) / Verwendung (+)

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen geringfügige Abweichungen ergeben. Weitere Details finden Sie auf den Seiten 24 und 25.

Ertrag nach Art der Spender





Die Salesianer Don
Boscòs setzen sich für
alle ein, die ihrer Hilfe
bedürfen – so auch
für indigene Völker.

Bilanz

AKTIVEN

		31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2.1)	4 938 874.11	5 894 232.57
Übrige kurzfristige Forderungen		2 073 156.82	626 938.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen		30 308.70	17 325.95
Total Umlaufvermögen		7 042 339.63	6 538 496.62
Anlagevermögen			
Langfristige Darlehen	2.2)	500 000.00	203 271.40
Wertschriften		1 559 841.10	1 559 841.10
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>2 059 841.10</i>	<i>1 763 112.50</i>
Total Anlagevermögen		2 059 841.10	1 763 112.50
Total AKTIVEN		9 102 180.73	8 301 609.12

PASSIVEN

Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31 027.05	32 455.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		74 840.17	94 980.00
Passive Rechnungsabgrenzung		41 200.00	64 300.00
<i>Total Fremdkapital kurzfristig</i>		<i>147 067.22</i>	<i>191 735.05</i>
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		0.00	20 000.00
Rückstellungen		183 091.60	183 091.60
<i>Total Fremdkapital langfristig</i>		<i>183 091.60</i>	<i>203 091.60</i>
Total Fremdkapital		330 158.82	394 826.65
Total Fondskapital zweckgebunden ¹⁾		7 536 641.07	6 881 837.78

Organisationskapital

Stand 01.01.		470 944.69	478 927.30
Jahresergebnis vor Zuweisungen		210 436.15	– 497 982.61
Verwendung/Zuweisung freier Projektreserven		– 190 000.00	490 000.00
Stand 31.12.	2.3)	491 380.84	470 944.69
Projektreserven aus freien Mitteln		554 000.00	1 044 000.00
Verwendung/Zuweisung freier Projektreserven		190 000.00	– 490 000.00
Stand 31.12.		744 000.00	554 000.00
Total Organisationskapital		1 235 380.84	1 024 944.69
Total PASSIVEN		9 102 180.73	8 301 609.12

Betriebsrechnung

ERTRAG

	2021 CHF	2020 CHF
Ertrag aus Spenden und Beiträgen		
Spenden zweckbestimmt	9 693 758.86	9 067 805.72
Spenden allgemein inklusive freier Legate	1 523 217.78	1 432 840.86
Spenden Verwaltungskosten	44 171.60	39 946.10
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	11 261 148.24	10 540 592.68

AUFWAND

Projektausgaben

Auszahlungen an Projekte	9 150 547.64	9 052 539.41
Projektbegleitkosten 2.4)	458 247.09	461 999.37
Reisekosten	9 347.61	9 653.65
Total Projektausgaben	9 618 142.34	9 524 192.43

Betriebsaufwand

Personalaufwand 2.5)	468 757.61	397 968.08
Mietzins	48 000.00	48 000.00
Porti, Telefon, Internet	14 984.33	15 545.63
Verwaltungs- und Informatikaufwand	65 156.07	52 454.96
Reisekosten	6 682.62	3 059.28
Mittelbeschaffung	216 563.36	169 291.20
Total Betriebsaufwand	820 143.99	686 319.15

Total Aufwand	10 438 286.33	10 210 511.58
----------------------	----------------------	----------------------

Betriebsergebnis	822 861.91	330 081.10
Finanzertrag	46 599.63	48 731.39
Finanzaufwand	- 4 222.10	- 4 112.80
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	865 239.44	374 699.69

Nettoveränderung Fondskapital Projekte*	- 654 803.29	- 872 682.30
Jahresergebnis vor Zuweisungen	210 436.15	- 497 982.61
Zuweisung / Verwendung Projektreserven*	- 190 000.00	490 000.00

* Verwendung (+) / Zuweisung (-)

1) Feste Zusagen gegenüber bewilligten Projekten, die aufgrund mehrjähriger Projektdauer oder zeitlicher Verzögerungen im Projektablauf noch nicht ausbezahlt werden konnten. Die Punkte 2.1 bis 2.5 werden im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 26 erläutert.

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

1.1. Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

2.2 Langfristige Darlehen

Es handelt sich um ein grundpfandgesichertes Darlehen. Gegenüber Projektpartnern bestehen keine Darlehen (VJ 203 271.40 CHF).

2.3 Organisationskapital

Zur Sicherung der Organisation wird angestrebt, dass das Organisationskapital (exkl. freier Projektreserven) auf mindestens die Hälfte der jährlichen Personal- und Betriebskosten ansteigt.

2.4 Projektbegleitkosten

Diese Kosten beinhalten ausschliesslich Personalkosten im Zusammenhang mit der Projektbearbeitung und -begleitung. Diese werden anteilmässig pro Mitarbeiter berechnet.

2.5 Personalaufwand

Vom Personalaufwand wird der projektbezogene Anteil abgezogen.

3. Weitere Angaben

3.1 Name sowie Rechtsform und Sitz

Die Jugendhilfe Weltweit ist eine Unterorganisation mit eigenem Rechnungskreis unter dem Dach der Vereinigung Don Bosco Werk. Die Vereinigung Don Bosco Werk ist ein im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragener steuerbefreiter Verein mit Geschäftsstelle in Beromünster.

3.2 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

3.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.



Dehnübungen beugen Sportverletzungen vor

Revisionsbericht



Tel. 041 925 55 55
Fax 041 925 55 66
www.bdo.ch

BDO AG
Bahnhofstrasse 7B
6210 Sursee

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

Vereinigung Don Bosco Werk - Jugendhilfe Weltweit, Beromünster

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Vereinigung Don Bosco Werk - Jugendhilfe Weltweit für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Sursee, 31. März 2022

BDO AG

André Vonarburg
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

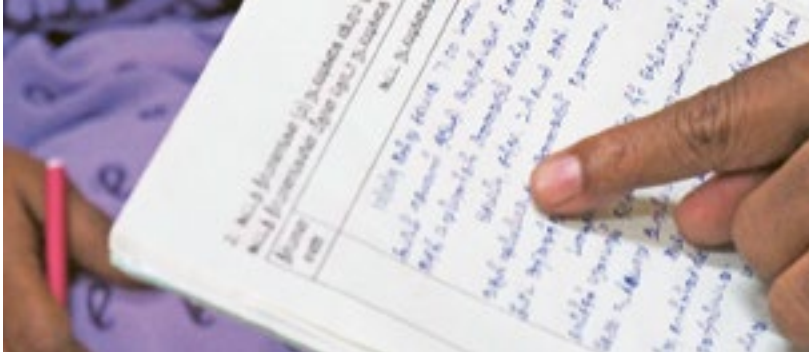
Martina Stöckli
Zugelassene Revisionsexpertin



Afrika:
Ausbildung zum Solartechniker
Projektbeispiel Seite 7

Projekt-Nr.	Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF	
CORONA NOTHILFE			7 Länder / 12 Projekte	404 237.54	
AFRIKA			14 Länder	3 372 383.58	
AET*	19-004	Äthiopien	Äthiopien, Uganda	Solarenergie und Ausbildung	60 941.90
AET*	21-037	Äthiopien	Tigray	Humanitäre Nothilfe für die von Konflikten betroffenen Menschen	149 500.00
AFE*	19-068	Div. Länder	Subsahara-Afrika	Steigerung von Qualität und Relevanz von Berufsbildungsangebot für junge Menschen	75 048.05
ACC*	21-041	DR Kongo	Mbuji-Mayi	Eine zweite Chance für Kinder am Rande der Gesellschaft in der Don-Bosco-Brückenschule	72 413.66
ACC*	21-092	DR Kongo	Mbuji Mayi	Verbesserung der Lebenssituation benachteiligter Familien dank verlässlicher Wasserversorgung	31 862.15
AFC*	20-078	DR Kongo	Bukavu	Stärkung von Familien durch Spargruppen und Schulgebühren	42 416.50
AFC*	21-087	DR Kongo	Goma	Aufnahme, Schutz und Reintegration von Strassenkindern	80 607.90
AFW	17-097	Ghana	Versch. Orte	Solarprogramm Westafrika / Berufsausbildung und Solarinstallationen	230 470.10
AFW	19-022	Ghana	Ashaiman	Erweiterte Zusammenarbeit im Bereich Solartechnologie	5 390.00
AFW	19-050	Ghana	Ashaiman	Aufbau einer Catering-Ausbildungsstätte	83 831.98
AFW	20-076	Ghana	Sunyani	Jugendliches Engagement für eine nachhaltige grüne Umwelt	27 145.50
AFW	21-015	Ghana	Ashaiman	Ausbau/Erweiterung Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien	121 307.81
ATE	14-111	Kamerun	Ebolowa	Unterstützung von P. Germain Lagger am Institut Technique Don Bosco	29 600.00
AFE	19-008	Kenia	Versch. Orte	Digitale Lerninhalte für qualitativere Solarausbildung für Jugendliche	47 213.20
AFE	21-001	Kenia	Embu, Kakuma	Förderung von Jungunternehmern mit Solarenergie	113 241.03
AFE	21-038	Kenia	Kakuma	Ökologische landwirtschaftliche Ausbildung zur Verbesserung der Ernährungssicherheit im Flüchtlingscamp	37 345.00
MDG*	20-071	Madagaskar	Versch. Orte	Berufsausbildung für gefährdete Jugendliche	92 800.70
MDG*	20-086	Madagaskar	Fianarantsoa	Ein Zuhause für Strassenkinder	41 201.20
AFW	19-006	Nigeria	Shagamu	Landwirtschaft zur Versorgung / Ausbildung benachteiligter Jugendlicher	30 513.20
ZMB*	21-090	Sambia	Provinz ZMB	Programm zur Kompetenzförderung für (angehende) Salesianer und Mitarbeitende	14 342.50
AFW	11-027	Sierra Leone	Freetown und Baoma Village	Strassenkinderprogramm Don Bosco Fambul – Schutzhaus für misshandelte Mädchen	164 037.25
AFW	19-037	Sierra Leone	Baoma Village	Bau einer Therapie- und Forschungsstelle für junge Traumapatienten	290 478.87
AFW	20-017	Sierra Leone	Bo	Verbesserung der Lebensumstände für Gefängnisinsassen	75 106.50
AFW	21-025	Sierra Leone	Baoma Village	Einrichtung Autowerkstatt für Berufsbildung / Einkommensgeneration	13 156.06
AFW*	18-013	Sierra Leone	Bo Distrikt	Ökologischer Anbau und Vermarktung von Moringa	55 600.85
AFW*	19-031	Sierra Leone	Freetown	Nachhaltige Perspektiven für schutzbedürftige Minderjährige im Pademba-Gefängnis	64 404.85
AFW*	19-049	Sierra Leone	Lungi	Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung	91 471.05
AFW*	21-048	Sierra Leone	Freetown	Strassenarbeit und Verbesserung der Strukturen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	171 075.45
AFM	16-055	Südafrika	Kapstadt	Learn to Live-Programm: Lernschwache Jugendliche erlernen einen Beruf	54 233.00
AFM	18-045	Südafrika	Kapstadt	Health4Life: Gesundheitsförderung	54 580.00
AFM	19-039	Südafrika	Kapstadt	Life Choices Coding Academy – Programmierausbildung für Jugendliche	107 072.00
AFM	20-048	Südafrika	Kapstadt	Brückenangebot und Berufsvermittlung für benachteiligte Jugendliche	54 108.00
AFM*	21-098	Südafrika	Kapstadt	Maritime Ausbildung für Jugendliche	83 737.75
AFE*	19-070	Südsudan	Kuajok	Eine sichere Oase für Strassenkinder: Unterstützung Strassenkinderzentrum	159 897.90
AFE	19-029	Tansania	Dodoma	Aufbau eines Technical College für qualitativere Berufsbildung	31 722.08
AFE	21-005	Tansania	Didia	Bessere Lernatmosphäre: Ein gesünderer und nachhaltigerer Campus für Jugendliche	52 165.00

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk



Asien:
Frauenförderung
Projektbeispiel Seite 10

Projekt-Nr.	Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF
IRL 14-094	Tunesien	Tunis	Unterstützung der Jugendarbeit von Schwester Maria Rohrer	17 400.00
AGL 19-025	Uganda	Palabek	Lebensmittelsicherheit und Einkommen durch Landwirtschaft im Flüchtlingscamp	190 502.15
AGL 20-006	Uganda	Palabek	Unterstützung der Don-Bosco-Berufsbildung im Flüchtlingscamp	249 000.00
Diverse Kleinprojekte Afrika				5 442.44

ASIEN / OZEANIEN			6 Länder	2 018 044.11
INC 18-037	Bangladesch		Förderung der Ausbildung von Victor Mankhin SDB (junger Salesianer Don Boscos aus Bangladesch)	15 261.50
INC 20-003	Bangladesch	Lokhikul	Bau des zweiten Obergeschosses des Schulgebäudes	23 167.00
INC 20-083	Bangladesch	Lokhikul	Selbstversorgung und Gemeinschaftsförderung	90 413.63
INC 21-003	Bangladesch	Dhaka	Unterstützung zum Aufbau eines Kleinunternehmens für mittellose Frauen	5 954.28
INC 21-016	Bangladesch	Khanjanpur	Ausstattung einer Computer-Ausbildungsstätte	6 341.68
CIN 12-011	China	Hongkong	Unterstützung der Jugend- und Sozialarbeit	121 514.50
CIN 13-041	China	Hongkong	Unterstützung Berufsschüler/innen des Don-Bosco-Heims	20 000.00
CIN 18-019	China	Hongkong	Berufliche Ausbildung von Jugendlichen in Autoreparatur/-reinigung	25 530.00
INB 18-007	Indien	Neu-Delhi	Ausbau Don Bosco Green Alliance	26 380.00
IND 01-040	Indien	Mumbai	Unterstützungsbeitrag für die Arbeit von Sr. Clementia Lobo	10 000.00
IND 07-039	Indien	Kerala	Stipendium Karel Joice Kalathiparambil	4 469.88
IND* 21-099	Indien	Nagaland	Stärkung des Projektbüros durch Organisationsentwicklung	16 457.65
ING* 21-084	Indien	Joropara, Assam	Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	188 011.85
INH 11-060	Indien	Kurnool	Grundbildung und Hygiene für Shikari-Kinder	23 389.47
INH 17-096	Indien	Warangal	Unterstützung des Strassenkinderzentrums	14 978.40
INH 20-004	Indien	Hyderabad	Organisationsentwicklung des Projektbüros der Salesianer Don Boscos	4 077.17
INK 15-053	Indien	Karnataka	Stärkung von Frauen gegen Ausbeutung durch Trainingsprogramme	34 757.67
INK 17-079	Indien	Kerala	Unterstützungsdienste für jugendliche Migranten in 11 Distrikten	76 372.77
INK 20-011	Indien	Kerala	Nachhaltige Einkommensgenerierung und soziale Stärkung von Frauen aus armutsbetroffenen Gebieten	59 013.77
INK 20-062	Indien	Kollam	Frauen und Jugendliche erweitern ihre Bildungs- und Berufsaktivitäten	32 533.16
INK* 21-049	Indien	Hassan/Kalaburagi	Biologischer Landbau mit Schwerpunkt Moringa-Kultur – Zurück zur Natur	90 884.15
INK* 21-050	Indien	Karnataka	Kindern eine Stimme für ihre Rechte verleihen – Kampf gegen Misshandlung	64 157.35
INK* 21-086	Indien	Bangalore, Karnataka	Berufsbildung für Frauen durch Aufbau eines Bildungszentrums	94 005.95
INM 03-025	Indien	Vellore	Unterstützung Don-Bosco-Waisenhaus in Vellore	59 081.20
INM 15-081	Indien	Chennai	Verbesserung der Lebensbedingungen für HIV-infizierte junge Menschen	90 819.03
INM 16-077	Indien	Chennai	Medizinische und soziale Rehabilitation von Leprakranken im Pope John's Garden	63 668.79
INM 17-001	Indien	Cuddalore, 17 Dörfer	SMILE – Schulabbrecher schliessen die Schule ab	27 549.05
INM 20-009	Indien	Tamil Nadu	Ausbildung Jugendlicher zu Solartechnikern und Installation von Solaranlagen	88 275.82
INM 20-010	Indien	Tamil Nadu und Andamanen	Stärkung benachteiligter Frauen durch Befähigung zur Einkommensgenerierung	54 734.68
INM 20-061	Indien	Chennai	Zusätzliche Klassenzimmer für die Don-Bosco-Schule	55 789.87
INM 21-021	Indien	Veeralur – Adamangalam	Schulhausbau als Katalysator des Wandels	62 510.00
INN 12-018	Indien	Neu-Delhi	Unterstützung des Strassenkinderheims Don Bosco Ashalayam	4 700.00
INN* 21-091	Indien	Indien	Sensibilisierung für Wirkungsorientierung im Projektmanagement	12 645.75

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk



Lateinamerika:
Unterstützung von Bauerngemeinschaften
Projektbeispiel Seite 12

Projekt-Nr.	Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF
INT 12-092	Indien	Tamil Nadu	Schulabbruchprävention und Reintegration für Jugendliche ohne Schulabschluss	37 642.67
INT 14-121	Indien	Tiruchy	Unterstützung der Don-Bosco-Mission	20 062.00
INT 15-054	Indien	Nilavarapatti	Schulbildung und Betreuung für HIV-infizierte Kinder	33 983.14
INT 15-055	Indien	Tamil Nadu	Berufsberatung und Steigerung der Vermittlungsfähigkeit von Jugendlichen	31 497.50
INT 16-111	Indien	Tamil Nadu	Solartechnikausbildungen und -installationen an verschiedenen Schulen	40 000.00
INT 17-068	Indien	Tuticorin	Nachhaltiger Umgang mit Wasser in neun Dörfern	39 248.79
INT 18-064	Indien	Thanjavur	Feldschulen für die landwirtschaftliche Entwicklung für Jugendliche	35 985.04
INT 19-065	Indien	Ariyalur	Förderung von integrierter Landwirtschaft, biologischen Methoden und Vermehrung von Moringa-Bäumen	9 947.00
INT 21-042	Indien	Tamil Nadu	Digitales Lernen sichert den Schulbesuch	104 018.43
INT 21-054	Indien	Tiruchy	Nachhaltiger Umgang mit Wasser an neun Schulen	67 699.52
FIS* 21-065	Pakistan	Peshawar	Nothilfe für afghanische Flüchtlingsfamilien	25 000.00
FIN 15-042	Papua-Neuguinea	Boroko	Unterstützung der Berufsbildungs- und Jugendarbeit von Bruder Reto Wanner	1 950.00
FIS* 20-039	Philippinen	Cebu	Unterstützung des Strassenkinderheims Bosco Boys Home	3 564.00

EUROPA / NAHER OSTEN				10 Länder	796 015.74
MOR*	20-070	Ägypten	Alexandria, Kairo	Berufsbildung und Jobvermittlung für Flüchtlinge	74 017.80
IME*	18-049	Albanien	Tirana	Verbesserung und Erweiterung Infrastruktur der Don-Bosco-Schulen	106 821.00
IME*	21-034	Albanien	Tirana	Bildungs-Chancen für armutsbetroffene Kinder	53 365.40
GER	16-027	Deutschland	München	Ausbildungsarbeit im Jugendpastoralinstitut Benediktbeuern	55 000.00
MOR	20-066	Libanon	Beirut	Nothilfe Beirut-Explosion	37 411.05
MOR*	19-048	Palästina	Bethlehem	Weinbau und Weinproduktion im Cremisan-Tal	43 987.68
SSE	21-031	Spanien	Sevilla	Erschliessung von Wasserquellen für nachhaltige Produktion	21 903.90
MOR*	18-050	Syrien	Aleppo	Wiedereröffnung des Don-Bosco-Kindergartens	16 299.01
GER	17-125	Türkei	Istanbul	Weiterentwicklung der Evrim-Schule im Stadtteil Sisli	216 440.00
GER	21-009	Türkei	Istanbul	Schulgelder für Flüchtlingskinder	24 350.00
UKR*	21-018	Ukraine	Lemberg	Fertigstellung der Mehrzweckhalle für gefährdete Jugendliche	80 683.50
UKR*	21-033	Ukraine	Lemberg	Zukunftschancen für Waisenkinder	59 610.15
Diverse Kleinprojekte Europa/Naher Osten					6 126.25

LATEINAMERIKA				11 Länder	2 547 706.47
ARN	14-001	Argentinien	Mendoza	Unterstützung der Berufsausbildung in der Bodega Don Bosco (Weinbaufachschule)	14 237.90
ARN	17-086	Argentinien	Santiago del Estero	Wohnheim und Umweltbildung für benachteiligte Jugendliche aus ländlichen Gegenden	47 224.07
ARN	18-018	Argentinien	Córdoba	Berufsbildungskurse für marginalisierte Jugendliche	17 621.00
ARN	20-029	Argentinien	Córdoba	Stärkung des Bildungsangebots durch Umweltsensibilisierung	9 319.54
ARS	12-007	Argentinien	Villa Itatí	Unterstützung für die Cartoneros (Müllsammler)	17 922.30
BOL	17-016	Bolivien	Kami	Selbstversorgung statt Abwanderung: Bauerngemeinschaften im bolivianischen Hochland stärken ihre Ernährungssicherheit	59 926.75
BOL	17-017	Bolivien	San Carlos	Rehabilitationszentrum Padre Luis für unterernährte Kinder und ihre Familien	37 072.40
BOL	17-018	Bolivien	El Alto, La Paz	Prävention von Ausbildungsabbrüchen junger Frauen	23 170.00
BOL	18-030	Bolivien	Montero	Einführung von agroökologischen Konzepten in den Studiengang Agrarwissenschaften im Landwirtschaftszentrum	204 651.15

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk



Diverse Länder:
Nothilfe für die Ärmsten während der Pandemie
Projektbeispiel Seite 15

Projekt-Nr.	Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF
BOL 18-031	Bolivien	Versch. Orte	Lehrerausbildung in E-learning-Methoden an den Escuelas Populares	113 921.85
BOL 19-061	Bolivien	Versch. Orte	Leadership-Ausbildung für Schülerinnen und Schüler der Escuelas Populares Don Bosco	119 241.52
BOL 20-030	Bolivien	El Alto	Bauliche Anpassungen im Referenzzentrum für behinderte Kinder und Sonderpädagogik	167 882.87
BBH 07-037	Brasilien	Rio de Janeiro	Schule und Sozialzentrum in der Favela Jacarezinho	55 000.00
BBH 18-016	Brasilien	Brasília	Duales Berufsbildungsprogramm für Jugendliche am CESAM	72 300.00
BCG 02-007	Brasilien	Cuiabá	Brunnenbohrung für Trinkwasserversorgung in indigenen Dörfern	22 048.46
BCG 03-027	Brasilien	Rondonópolis	Nachhilfeunterricht / Freizeitprogramm im Jugendzentrum Dom Bosco	13 446.15
BPA 09-024	Brasilien	Porto Alegre	Ausbildung Grafische Verfahrenstechnik für marginalisierte Jugendliche	71 018.73
BPA 21-044	Brasilien	Porto Alegre	Neue Umweltfachkräfte braucht das Land: Ausbildung im Umweltbereich am Colégio Dom Bosco	47 113.55
CIL* 21-094	Chile	Catemu	Stärkung der Landwirtschaftsschule durch Infrastrukturanpassungen wie Solaranlage, Wassermanagement, etc.	92 719.95
ANT 06-044	Dom. Rep.	La Vega	Ernährungsprogramm im Jugendzentrum Santo Domingo Savio	41 013.07
ANT 17-117	Dom. Rep.	Villa Alta gracia	Umweltschutz und Umweltbildung im Ökologiecamp «Ecobosco»	188 359.20
ECU 10-054	Ecuador	Versch. Orte	Fussballschule Golaso für Strassenkinder	64 551.70
ECU 17-021	Ecuador	Cayambe	Unterstützung von Dorfgemeinschaften bei der Produktion und Vermarktung von agroökologischen Produkten	58 370.62
ECU* 21-059	Ecuador	Cayambe	Gesundheitsförderung für indigene Kinder und Jugendliche mit Behinderung	14 500.00
CAM 12-023	Guatemala	Guatemala-Stadt	Berufliche Ausbildung und soziale Integration für junge, mittellose Frauen und Mütter	51 173.90
HAI 04-020	Haiti	Port-au-Prince	Unterstützung des Strassenkinderzentrums Lakay	181 719.50
HAI 05-061	Haiti	Port-au-Prince	Ernährungsprogramm für die Kleinen Schulen von P. Bohnen OPEPB	64 130.50
HAI 21-053	Haiti	Les Cayes	Naturkatastrophe trifft erneut die Schwächsten – Not- und Wiederaufbauhilfe nach starkem Erdbeben	25 000.00
COB 04-044	Kolumbien	Bogotá	Unterstützung Centro Juan Bosco Obrero in Ciudad Bolívar	2 970.56
COB 17-098	Kolumbien	Bogotá	Ausbildung in Umweltmanagement am Berufsbildungszentrum Juan Bosco Obrero	86 048.18
COM 04-039	Kolumbien	Medellín	Unterstützung der Strassenkinder- und Berufsbildungsprogramme	9 283.00
COM 18-006	Kolumbien	Versch. Orte	Landwirtschaftliche Anbau- und Ausbildungsprogramme in Don-Bosco-Zentren	177 312.00
COM* 21-093	Kolumbien	Medellín	Bewusstseinsförderung für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung	88 617.75
MEG 18-044	Mexiko	León	Streetwork- und Friedens-Programm «Brigada de la Alegría» für ausgegrenzte Kinder und Jugendliche	52 871.75
MEG 20-082	Mexiko	Los Mochis	Perspektiven für junge Menschen schaffen statt bestrafen	33 547.32
MEM 17-026	Mexiko	Chignahuapan, Puebla	Ganzheitliches Betreuungsangebot für Mädchen, junge Frauen und Familien mit Gewalterfahrung	79 454.50
PAR 05-055	Paraguay	Asunción	Persönlichkeitsstärkung und soziale Integration von Kindern und Jugendlichen mittels Musik und Bildung	119 244.73
Diverse Kleinprojekte Lateinamerika				3 700.00
KLEINPROJEKTE UND MESSTIPENDIEN				12 160.20
DIV 00-038		Diverse	Diverse Kleinprojekte JuWe	8 560.20
DIV 98-107		Diverse	Messintentionen	3 600.00

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk

**Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Weltweit**

Don Boscostrasse 31
CH-6215 Beromünster

Telefon +41 (0)41 932 11 11

E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch

Post 60-28900-0

IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

UBS 288-77455101.0 (Luzern)

IBAN CH61 0028 8288 7745 5101 0

Sie finden uns auch im Web!
www.donbosco.ch



Gedruckt auf Papier aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern.

Impressum

Herausgeber	Don Bosco Jugendhilfe Weltweit, Beromünster
Redaktion	Katharina Kocherhans
Bildnachweis	Don Bosco Jugendhilfe Weltweit Salesianer Don Boscós Nipah Dennis Arthur Waser Foundation Fairpicture (S. 16/17)
Layout	Gülbün Can
Druck	Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster
Auflage	1400 Exemplare